

Gegen müde Beine

Autor(en): **Ohk, Klaus Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 97

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796433>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEGEN MÜDE BEINE

Etwas müde zeigt sich seit einigen Jahren der Schweizer Strumpfmarkt, der Mengenabsatz stagniert bestenfalls und auch auf der Preisfront gibt es kaum Positives. Was hilft der Strumpfhose wieder auf die Beine? "Eher Innovation bei den Garnen als Mode, die sich in Farben, Mustern oder Applikationen zeigt." Sagt Erich Meier, Direktor bei "Georges Chiarello" und Vorsitzender von "Pro Bas Suisse". Vor allem Du Pont hat denn auch neue Strumpffaser-Typen im Köcher, um der Kundin noch mehr von dem "guten Gefühl" zu verkaufen, das für den Strumpfhosen-Absatz so entscheidend ist. Gute Gefühle auch wieder bei den Herstellern: Auf Absatzwende zum Herbst wird spekuliert. Sie setzen alle technischen, qualitativen und modischen Anstrengungen daran, dass es nicht nur beim Prinzip Hoffnung bleibt.

Eine Neuerung des Rads ist bei der Strumpfhose für die nächste Zukunft nicht zu erwarten. Grundsätzliche Innovationen, wie es in der neueren Strumpfhosengeschichte die Erfindung des Nylon, danach die der Strumpfhose, später die von Lycra, schliesslich der breite Durchbruch von Mode am Frauenbein und das Aufkommen der Microfasern waren, passieren eben nicht regelmässig alle paar Jahre. Aus den Faser-Küchen von Du Pont stehen allerdings wieder Neuerungen an. Da ist "Lycra 3 D", wo das Elasthan jetzt in jeder Maschenreihe verstrickt wird, was neben den funktionellen Vorzügen hinsichtlich Passform ein gleichmässigeres Maschenbild und bessere Haltbarkeit ergibt. Dazu kommt noch "Avantige", eine Bikomponenten-Faser, die mit feinem Titer hohe Transparenz, Super-Elastizität (auch mit Beimischung von Lycra), Weichheit sowie wiederum längere Lebensdauer ermöglicht. Und mehr als nur ein Hilfsmotor der Strumpf-Branche sind ausserdem die Mischungen mit Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen, bei deren Entwicklung sich vor allem die Schweizer Baumwollspinner hervortun.

Als Strategie gegen Preisverfall und womöglich sinkende Verkaufszahlen bietet sich behutsames Uprading an: Mit Argumenten, die der Kundin einleuchten (Passform, Haltbarkeit, Transparenz oder Blickdichte), auch mit dem Einsatz neuer Fasern, die, wie Baumwolle, entweder vermehrt "Natürlichkeit" ans Bein bringen oder aber aus der Retorte kommende zusätzliche Funktion, auch dadurch, dass sich die Schweizer Strumpfhersteller anstrengen, auch ökologisch bei ihrem Produkt (und dessen Herstellung) "alles zu machen, was machbar ist". Rein rechnerisch stösst indes der Markt schon arg an seine Grenzen. In der Schweiz werden 45 Millionen Strumpfhosen, 18 Paar an jede potentielle Trägerin verkauft. Deshalb muss jedes Mode-Vehikel ausgespielt werden, um den Markt zu halten, besser, auszuweiten. Kleinarbeit, Fleiss.

Der kontinuierlichen Arbeit am Strumpf-Image hat sich denn auch "Pro Bas Suisse" verschrieben, wo sich elf Schweizer Anbieter mit eigener Produktionsstätte (Fein- und Grobstrick) zusammengeschlossen haben, um das Interesse für Textil am Bein hochzuhalten. Aussenstehende mögen das womöglich übertrieben finden. Aber eine Strumpfhose, die klein und dezent in (umweltverträglichem) Zellophan und vielleicht noch zwischen zwei zusätzlichen Pappen steckt, enthält im Durchschnitt etwa 2,2 Millionen Maschen und - je nachdem - zwischen sieben und zehn Kilometer Garn...

Klaus Dieter Ohk

1

2

4

3





1 Damenstrumpf aus Polyamid mit Lycra von **Chiarello**

2 Damenstrumpf mit Spitzenbordüre aus Polyamid/Lycra von **Perosa**

3 Strumpfhose aus Nylon/Lycra von **Perosa**

4 Fantasiestrumpfhose in Polyamid/Lycra von **Falke**

5 Fancy-Strumpfhose von **Chiarello**

6 Fancy Opaque-Strumpfhose von **Chiarello**

7 Asymmetrisch gemusterte Strumpfhose von **Wolford**

Fotos: Roland Aellig